

Verhalten bei Störfällen



TIPPS ZUM UMGANG MIT DEN
INTERAKTIVEN SEITEN

ZUM BLÄTTERN NUTZEN SIE BITTE
DIE UNTENSTEHENDEN PFEILTASTEN.

 nibelungenstadt
worms
Katastrophenschutz

ZUM INHALTSVERZEICHNIS



Das Warnsystem KATWARN

Ob Brände, schwere Unwetter oder unerwartete Gefahrensituationen – damit wir von Katastrophen möglichst verschont bleiben, gibt es das Warnsystem KATWARN.

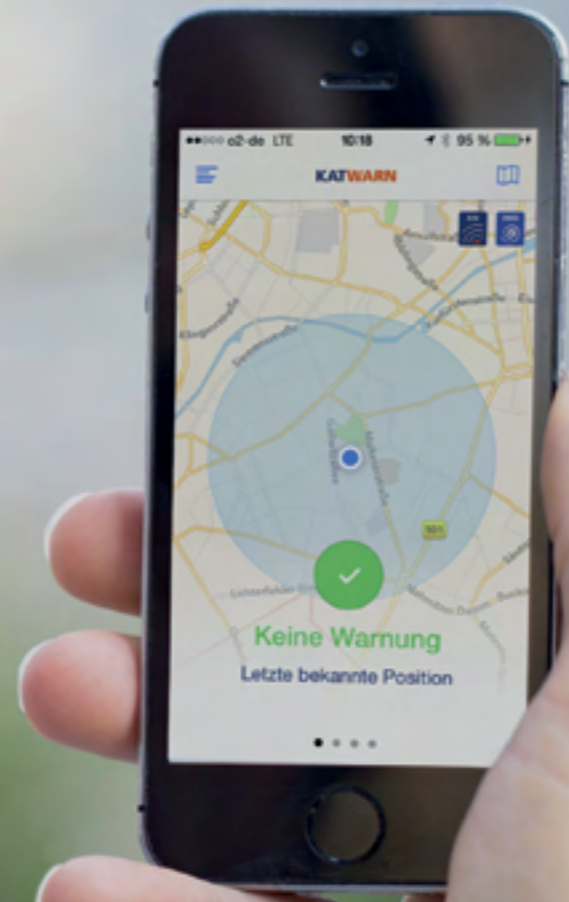
KATWARN leitet offizielle Warnungen und Handlungsempfehlungen an die betroffenen Menschen. Über Inhalt, Zeitpunkt und Umfang entscheiden allein autorisierte Behörden und Sicherheitsorganisationen.

Das alles kann KATWARN:

- Ortsbezogene Warnungen
- Themen- bzw. Anlassbezogene Warnungen
- Flächenbasierte Warnungen
- Deutschlandweite Warnübersicht
- Weiterleiten und Teilen von Warnungen
- Persönlicher Testalarm

KATWARN wurde entwickelt vom Fraunhofer-Institut FOKUS im Auftrag der öffentlichen Versicherer.

Siehe auch Seite 34



Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Stadt ist mit seinem bunten Mix an Unternehmen zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort für die Region geworden. Mit seiner exponierten Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar sichern unsere ansässigen Firmen Arbeits- und Ausbildungsplätze für Wormser Bürgerinnen und Bürger und Menschen aus dem Umland. Ebenso sind sie Auftraggeber für regionale Unternehmen und Dienstleister und tragen mit ihrem Engagement dazu bei, Worms mit urbanem Leben zu füllen.

Die Themen Umweltschutz und die Sicherheit der Bürger haben gerade im produzierenden Gewerbe und in Industriebetrieben einen hohen Stellenwert und sind wesentliche Faktoren jeder Unternehmenspolitik. Dies gilt insbesondere für Betriebe, die gefährliche Stoffe verarbeiten, transportieren oder lagern. Durch fortschrittlichen Anlagenbau, den Einsatz moderner Sicherheitstechnik und durch eine hoch qualifizierte, verantwortungsbewusste Mitarbeiterschaft gewährleisten diese Unternehmen einen umfassenden Sicherheitsstandard. Ferner sind Industrieanlagen zudem an hohe Sicherheitsauflagen gebunden. Störfälle können dadurch mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Trotz aller Vorkehrung lässt sich jedoch keine absolute Sicherheit garantieren. Im entscheidenden Augenblick ist es daher wichtig, dass alle Beteiligten ihren Verpflichtungen nachkommen. Gerade weil ein Gefahrenpotenzial nicht absolut auszuschließen ist, hat der Gesetzgeber im Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG) vom 2. November 1981 und in der Störfallverordnung eine umfassende Information der Bevölkerung vorgesehen, in der die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen darzustellen sind.

Hand in Hand arbeiten daher die öffentlichen Sicherheitskräfte mit den Sicherheitsfachleuten

an den Standorten bei der Gefahrenabwehrplanung zusammen. Seit Jahren besteht eine Vereinbarung zwischen den Wormser Unternehmen und der Stadt, die die Maßnahmen bei Gefahren und Schadensfällen regelt.

In gemeinsamen Notfallübungen mit den Feuerwehrräften und der Polizei werden Störfallszenarien immer wieder trainiert. Denn: Im Fall des Falles kommt es auf schnelle und effiziente Zusammenarbeit an, bei der sich die Partner aufeinander verlassen können und müssen. Dadurch ist es uns auch jederzeit möglich, über evtl. Ereignisse und die sich daraus ergebenden Sicherheitsmaßnahmen umfassend zu informieren, damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger bei einem Störfall richtig verhalten.

Diese Broschüre trägt dazu bei, im Schadensfall - der hoffentlich nie eintreten wird - richtig und angemessen zu reagieren. Sie ist ein Teil des Vorsorgekonzeptes der Industrie und der Stadt Worms zum Schutz unserer Bevölkerung. Sie können sich diese Informationen auch auf www.worms.de herunterladen. Die Verhaltenshinweise werden bei Bedarf durch weitere Empfehlungen ergänzt; achten Sie deshalb auch auf die aktuellen Informationen in den Medien.

Mein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Unternehmen und unserer Feuerwehr, die gemeinsam mit den Unternehmen diese Broschüre erarbeitet haben. Sie leisten hiermit einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit in Worms und sind für mich damit sicherlich auch ein weiterer Beweis der engen Verbundenheit zwischen der Stadt Worms und unseren Unternehmen.

Ihr

Michael Kissel
Oberbürgermeister



Inhalt

Informationen nach Störfallverordnung Worms 2019 – 2022

Vorwort	03
Warum diese Informationsbroschüre?	06
Firmenübersicht	08
Gefährlichkeitsmerkmale	10
Was tun bei Gefahrensituationen	11
Firmenliste	
Trans Service Team GmbH	12
Evonik Röhm GmbH	14
Grace GmbH	16
Linde Gas Produktionsgesellschaft	18
Logistikcenter Langgewann GmbH	20
Peter Hempt GmbH	22
Procter & Gamble GmbH & Co. Manufacturing OHG	24
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG	26
Rhenania Worms AG	28
Westfalen AG	30
Verhalten im Notfall / How to Act in an Emergency	32/36
Impressum	38
Im Notfall richtig reagieren	39

Warum diese Broschüre?

Mit dem Voranschreiten der Industrialisierung in Europa stieg auch der Einsatz gefährlicher Stoffe immer weiter an. Um das damit verbundene hohe Gefahrenpotenzial für die Bevölkerung zu reduzieren, erließ bereits die EWG 1982 die Richtlinie 82/501/EWG über die Gefahren schwerer Unfälle bei bestimmten Industrietätigkeiten, auch bekannt als Seveso-I-Richtlinie. Im Jahre 1996 wurde die Richtlinie 96/82/EG „zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen“ verbindlich festgelegt (Seveso II-Richtlinie) und mit Ergänzungen zur Seveso III-Richtlinie erweitert. Die Richtlinie ist nach Seveso in Italien benannt, wo sich 1976 ein schwerer Industrieunfall ereignete, das so genannte „Seveso-Unglück“

Die Industrie ist zur Information verpflichtet

Das europäische Recht wird durch die 12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfallverordnung) in deutsches Recht umgesetzt. Die Industrie sowie staatliche Einrichtungen werden durch die Störfallverordnung verpflichtet – zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger und der Mitarbeiter der Betriebe – die Betriebsabläufe so zu planen, dass es nicht zu einem schweren Unfall kommen kann. Ist dies aber doch der Fall, haben die Betriebe und die staatlichen Einrichtungen einen Plan zu erstellen, wie bei einem solchen Störfall vorzugehen ist und dies der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Die Erstellung dieser gemeinsamen Broschüre der Betriebe sowie der Stadt Worms kommt dieser rechtlichen Verpflichtung nach.

Ein „Störfall“ kann laut Gesetzgeber beispielsweise ein Brand, die Freisetzung von Gefahrstoffen oder eine Explosion sein, wodurch das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder Gefahren für die Umwelt hervorgerufen werden kann. Trifft keiner dieser Punkte auf ein Schadensereignis zu, dann liegt lediglich eine Betriebsstörung vor.

Elf in Worms ansässige Betriebe, die der Störfallverordnung unterliegen, geben in dieser Broschüre wichtige Informationen über ihre betrieblichen Aktivitäten und ihr jeweiliges Störfallmanagement. Die Betriebe teilen sich auf in sieben der oberen Klasse (erweiterte Pflichten) und vier der unteren Klasse gemäß Störfallverordnung. Es handelt sich hierbei um Unternehmen, die aufgrund der Art und

Menge von gelagerten Stoffen gesetzlich dazu verpflichtet sind, einen Sicherheitsbericht zu erstellen. Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre werden die Ansprechpartner der Betriebe benannt. Diese erteilen auf Anfragen gerne nähere Auskünfte. Die Broschüre kann natürlich keine Informationen über alle Stoffe beinhalten. Es werden daher nur einige Beispiele aufgeführt.

Alle anderen Betriebe, die nicht der Störfallverordnung unterliegen, sind in dieser Broschüre nicht aufgeführt. Gleichwohl werden von diesen Unternehmen Gefahrenabwehrpläne vorgehalten, die mit der Feuerwehr Worms abgestimmt sind.

Informationspflicht der Stadt

Die Stadt Worms kommt mit dieser Broschüre ihrer Informationspflicht gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern nach. Auf Grund der Seveso III-Richtlinie (früher Seveso II) der Europäischen Union ist die Stadt Worms durch das Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) seit Dezember 2000 verpflichtet, externe Notfallpläne für Betriebe zu erstellen, die den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung unterliegen. Die Entwürfe der externen Notfallpläne werden, nach ihrer Erstellung, für die Dauer eines Monats zur Anhörung der Öffentlichkeit bei der Stadtverwaltung Worms öffentlich ausgelegt.

Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung

Bei der Planung und Errichtung von chemischen Anlagen ist die Stadt Worms durch eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften von Anfang an beteiligt.

Den Vorschriften des Bundes – dem Immissionsschutzgesetz - sowie der Störfallverordnung wird eine besondere Bedeutung zugemessen. Diese dienen dem Schutz vor Bränden, Explosionen sowie Freisetzungen umweltbelastender Stoffe in die Luft, in das Wasser und in den Boden.

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Mainz, Regionalstelle Gewerbeaufsicht, als zuständige Behörde wird von allen Firmen über die von der Störfallverordnung erfassten Anlagen infor-



miert und führt mit den zuständigen städtischen Abteilungen Kontrollen durch.

Stetige Verbesserungen der Produktionsverfahren – nicht nur unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit, sondern auch denen des Umwelt- und Arbeitsschutzes – sowie eine gezielte Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter sollen die Sicherheit erhöhen. Die Feuerwehr der Stadt Worms, die Abteilung Umweltschutz und Landwirtschaft sowie Umweltüberwachungseinrichtungen der Firmen werden bereits bei geringen Belästigungen, die keine Gefahr bedeuten, tätig, um frühzeitig Probleme erkennen zu können. Produktionsstätten und Lager sind heute durch moderne, automatische und direkt mit der Feuerwehr verbundene Meldeanlagen geschützt, sodass rund um die Uhr Schadenssituationen schnellstmöglich bekämpft werden können. Ein abgestimmtes Informations- und Meldeverfahren für betriebliche Störungen weit unterhalb der gesetzlichen Melde-schwelle wird seit vielen Jahren zwischen der Stadt Worms und den betroffenen Unternehmen vereinbart und entsprechend der technischen Entwicklung ständig angepasst und verbessert.

Interne Notfallplanung der Betriebe

Trotz aller sorgfältigen Planungen und Sicherheitsmaßnahmen kann es zu Störfällen in den Betrieben kommen. Diese sind dazu verpflichtet für derartige Ereignisse interne Notfallpläne vorzuhalten. Interne Notfallpläne dienen in Ergänzung zu den Sicherheitsberichten als Informations- und Aktionshilfe für alle betriebsinternen Einsatzkräfte sowie die hinzugezogenen Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel die Feuerwehr oder anderen Behörden. Diese internen Pläne werden mit der Feuerwehr Worms abgestimmt und in Übungen erprobt.

Externe Notfallplanung

Die Stadtverwaltung Worms, Abteilung 3.09 - Brand- und Katastrophenschutz, hat als zuständige Behörde externe Alarm- und Einsatzpläne für solche Betriebe erstellt, für die gemäß den expliziten Regelungen der Seveso III-Richtlinie in Verbindung mit dem LBKG von den Betreibern Sicherheitsberichte zu erstellen sind. Dies betrifft demgemäß die in dieser Broschüre aufgeführten Betriebe. Ein

externer Alarm- und Einsatzplan (Notfallplan) unterscheidet sich von der allgemeinen Einsatzplanung (Katastrophenschutzplan der Stadt Worms) dadurch, dass sein Inhalt im LBKG gesetzlich genau festgelegt ist. Die externen Notfallpläne werden erstellt, um zum Beispiel Schadensfälle einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, Maßnahmen zum Schutz von Menschen und Umwelt vor den Folgen schwerer Unfälle einzuleiten und notwendige Informationen an die Bevölkerung weiterzugeben.

Die Unterscheidungskriterien interne/externe Notfallpläne bestehen darin, dass interne Notfallpläne sich auf Maßnahmen innerhalb eines Betriebsgeländes, externe Notfallpläne auf Maßnahmen außerhalb eines Betriebsgeländes beziehen.

Ein flächendeckendes Sirensystem steht zur Warnung der Bevölkerung in Worms zur Verfügung. Weitere zusätzliche Warneinrichtungen sind zum Beispiel das Warnsystem KATWARN, Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr sowie Rundfunkdurchsagen.

Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar zählt zu den zehn größten Ballungszentren in Deutschland. Die Stadt Worms liegt im nördlichen Teil der Metropolregion. Auch in den Nachbargemeinden/Nachbarregionen gibt es Betriebe, die den Bestimmungen der Störfallverordnung unterliegen. Störungen in solchen Betrieben können auch Auswirkungen auf die Stadt Worms haben. Informationen über auswärtige Unternehmen können bei den jeweils zuständigen Ordnungs- oder Umweltbehörden eingeholt werden. Eine Zusammenarbeit mit benachbarten Behörden erfolgt zum Beispiel durch Informationsaustausch sowie über den Austausch der jeweiligen Katastrophenschutzplanungen.

Firmenübersicht



Beiselen
 Petrus-Dorn-Straße 1, 67547 Worms
 Eigene Veröffentlichung der Informationen.
 Siehe auch im Internet: www.beiselen.de/standorte/worms/

1



BS Logistikzentrum GmbH
 Langgewann 3, 67549 Worms

2



Evonik Röhm GmbH
 Im Pfaffenwinkel 6, 67547 Worms

3



Grace GmbH
 In der Hollerhecke 1, 67547 Worms

4



Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
 Mittelrheinstraße 15, 67550 Worms

5



Logistikcenter Langgewann GmbH
 Am Guten Brunnen 7, 67547 Worms

6



Peter Hempt GmbH & Co. KG
 Langgewann 56, 67547 Worms

7



Procter & Gamble
 Mainzer Straße 176, 67547 Worms

8



Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG
 Hafenstraße 16 - 32, 67547 Worms

9



Rhenania Worms AG
 Am Rhein 59, 67547 Worms

10



Westfalen AG
 Ludwig-Lange-Straße 4, 67547 Worms

11



Gefährlichkeitsmerkmale für Gefahrenstoffe

Mit der Umstellung auf das neue weltweit harmonisierte Einstufungs- und Kennzeichnungssystem (Globally Harmonised System, GHS), in Europa umgesetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 – CLP-Verordnung genannt, werden die gefährlichen Eigenschaften von Chemikalien mit den hier abgebildeten Gefahrenpiktogrammen dargestellt. Gefahrenpiktogramme sind rot umrandete Rauten mit schwarzem Symbol auf weißem Grund. Ein Produkt kann mit mehreren Piktogrammen gekennzeichnet sein.

Auf Etiketten finden sich weitere Informationen wie Signalwort („Gefahr“ oder „Achtung“), Gefahren- und Sicherheitshinweise. Weitere Informationen zur neuen Einstufung und Kennzeichnung erhalten Sie unter www.bgrci.de und www.baua.de. Die Angaben in dieser Broschüre beruhen auf den Vorgaben der derzeit gültigen Störfallverordnung, die noch nicht an das neue Einstufungs- und Kennzeichnungssystem angepasst wurde. Zur Darstellung von gefährlichen Eigenschaften werden in der Broschüre bereits die neuen Gefahrenpiktogramme nach GHS benutzt.



GHS01
Explodierende Bombe



GHS02
Flamme



GHS03
Flamme über Kreis



GHS04
Gasflasche



GHS05
Ätzwirkung



GHS06
Totenkopf mit gekreuzten Knochen



GHS07
Ausrufezeichen



GHS08
Gesundheitsgefahr



GHS09
Umwelt

Was tun bei Gefahrensituationen?

Wie ist die Gefahrenabwehr organisiert?

Betreiber von Störfallanlagen haben intern Regelungen getroffen, um im Falle eines Störfalls dessen Wirkungen so gering wie möglich zu halten. Sie erstellen daher *interne Notfallpläne* als Informations- und Aktionshilfe für alle betriebsinternen (und auch externen) Einsatzkräfte und Behörden. Darüber hinaus dienen diese Pläne auch als Unterlagen für Unterweisungen und Übungen des Betriebspersonals.

Darüber hinaus erstellt die Stadt Worms auf der Grundlage des Landesgesetzes über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) *externe Notfallpläne* für solche Betriebe, für die wegen des Überschreitens bestimmter Mengenschwellen gefährlicher Stoffe ein Sicherheitsbericht erforderlich ist. Externe Notfallpläne sind im Falle eines schweren Unfalls oder, wenn ein solcher zu erwarten ist, unverzüglich anzuwenden.

Interne Notfallplanung bezieht sich auf Maßnahmen innerhalb des Betriebsgeländes, externe Notfallplanung auf Maßnahmen außerhalb des Betriebsgeländes.

Bei Eintreten eines Schadensfalles wird bei Betrieben mit Werkfeuerwehren eine gemeinsame Einsatzleitung durch die städtische Feuerwehr und die Werkfeuerwehr eingerichtet. Bei den übrigen Betrieben leitet die städtische Feuerwehr den Einsatz unter Beratung betrieblicher und behördlicher Fachkräfte. Der Oberbürgermeister sowie Verantwortungsträger der Stadtverwaltung Worms werden informiert. Wird der städtische Führungsstab aktiviert, übernimmt der Oberbürgermeister die Gesamtleitung.

Was passiert bei einem Störfall?

Um eine schnelle Lageeinschätzung zu erhalten, erfolgen die Gefahrenmeldungen an die städtische Feuerwehr nach einem bestimmten Melderaster zur Kategorisierung und Abgrenzung der Ereignisfälle (sog. D 1- bis D 4-Meldungen). Absolute Priorität genießt der Schutz von Menschen vor freigesetzten Gefahrstoffen. Mithilfe vorhandener Pläne und eines Ausbreitungssimulationsmodells wird der mögliche Gefahrenbereich ermittelt. Dabei sind die Wetterlage, die Windrichtung und die Windgeschwin-

digkeit von Relevanz. Entsprechende Warnungen (z. B. an betroffene Anwohner, Stadtteile) erfolgen durch die Katastrophenschutzbehörde (Stadt Worms, Feuerwehr).

Wie erfolgt eine Warnung?

Je nach Lage bestehen in Worms folgende Warnmöglichkeiten:

- Warnungen über das mobile Warnsystem KATWARN (Download Applikationen für iPhone, Android Phone, Windows Phone)
- Warnung durch Sirenen
- Rundfunkdurchsagen
- Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr
- Lautsprecherdurchsagen der Polizei



Wo erhalte ich Informationen?

Zusätzlich zu den oben genannten Möglichkeiten kann nach einer Warnung bei der städtischen Feuerwehr ein

Bürgertelefon mit der Rufnummer 06241 853-4444 (nur im Bedarfsfall geschaltet)

aktiviert werden. Es ermöglicht die Beantwortung von bis zu zehn parallel eingehenden Anrufen. Die Erreichbarkeiten der Firmen, die von einem Störfall betroffen sind, können Sie dieser Broschüre entnehmen.



Die Trans Service Team Gruppe (TST) ist ein europaweit operierender Logistikdienstleister. Das inhabergeführte Familienunternehmen gilt als Innovationsführer im Bereich der produktionsnahen Industrie- und Fertigungslogistik. Geschäftsführer von Trans Service Team sind Frank Schmidt und seine Frau Melanie.

Im Jahr 1990 von Frank Schmidt gegründet hat sich das Unternehmen innerhalb von zwei Jahrzehnten vom Ein-Mann-Unternehmen zum mittelständischen Logistiker entwickelt.

Unsere Logistikhalle für Gefahrstofflagerung befindet sich im Westen der Mainzer Straße und im Süden des Autobahnzubringers L 425.

Der Logistikbetrieb wird durch die folgende Firma am Standort betrieben:

BS Logistikzentrum GmbH
Langgewann 3, 67549 Worms

Die Lagerung von Gefahrstoffen ist genehmigungspflichtig und unterliegt den Pflichten der Störfallverordnung. Die Betriebsstätte ist aufgrund der gelagerten Mengen der „oberen Klasse“ zugeordnet. Die Mitteilungspflichten wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht den zuständigen Behörden vorgelegt.

Im Gefahrstofflager werden giftige, wassergefährdende, brandfördernde und brennbare Flüssigkeiten und Feststoffe unterschiedlicher Gefahrenklassen (Lagerklassen: 3, 6.1A, 6.1B, 6.1C, 6.1D, 8A, 8B, 10, 11, 12, 13) gelagert.

Zulässig ist in allen Lagerabschnitten die Lagerung von Stoffen mit WGK 1, 2 und 3 (ätzende, entzündbare flüssige, brennbare akut toxische, nicht brennbare akut toxische, brennbare toxische oder chronisch wirkende Stoffe).

Die hier genannten Stoffe werden gelagert, kommissioniert und versandt, es erfolgt ausschließlich der Umgang mit geschlossenen Gebinden, es werden keine chemischen Prozesse durchgeführt.

Durch das Handling mit sensiblen Gütern tragen wir eine große Verantwortung. Wir sind uns als Unternehmen dessen voll bewusst. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch stetige Sicherheitsunterweisungen. Der Schutz der Umwelt und die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Anwohner und Besucher haben für uns oberste Priorität.

Da wir in größerer Quantität mit gefährlichen Stoffen umgehen, ergeben sich daraus umfangreiche Pflichten an die Sicherheitsorganisation und technische Anlagensicherheit, deren Einhaltung regelmäßig durch einen Sachverständigen überprüft wird.

Die Lagerhalle wurde vor wenigen Jahren gebaut und ist auf dem neusten Stand der Technik. Für das Gebäude wurde eine 4-seitige Feuerwehrumfahrt realisiert. Das ganze Gelände wurde aus Sicherheitsgründen vollständig umzäunt und abgeschlossen. Die Halle wurde wegen des Hochwasserschutzes als Rampenhalle errichtet.

Zur Vermeidung von schweren Unfällen wurden für den Standort ein Sicherheitskonzept sowie ein entsprechendes Managementsystem aufgebaut. So wird sichergestellt, dass alle relevanten Abläufe geregelt sind und das Eintreten von sicherheitsgefährdenden Betriebszuständen, insbesondere von Störfällen, zuverlässig vermieden werden.

Die Betriebsstelle mit Störfallbetrieb ist erfolgreich nach SQAS (Safety and Quality Assessment System) zertifiziert. Die SQAS-Prüfung rückt die Aspekte Sicherheit und Umweltverträglichkeit bei Lagerung und Transport von Chemikalien in den Mittelpunkt und geht weit über die Anforderungen der Normen ISO 9001 und ISO 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme) hinaus.

Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter sowie eine, mit den Behörden als auch den Notfall- und Rettungsdiensten abgestimmte Notfallplanung, dienen zur Minimierung von Gefahren.

Neben den organisatorischen Maßnahmen wird eine Reihe technischer Vorkehrungen zur Sicherstellung richtigen Handelns unserer Mitarbeiter im Falle eines Störfalls getroffen:

- Sämtliche Lagerbereiche für Gefahrstoffe sind durch bauliche Maßnahmen beständig gegen Brand errichtet.
- In allen Betriebseinheiten befinden sich für die jeweiligen Stoffe geeignete Feuerlöscher in ausreichender Anzahl.
- Es finden monatliche Kontrollen durch Fachpersonal statt.
- Alle Prozesse mit Gefahrstoffen werden durch automatische Steuerungs- und Sicherheitseinrichtungen überwacht, die mindestens doppelt ausgelegt sind.
- Der Rückhalt von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen ist mit verschiedenen baulichen Maßnahmen sichergestellt, sodass selbst bei Austritt großer Mengen keine gefährlichen Stoffe in die Umwelt freigesetzt werden.

Sämtliche Gefahrstoffe sind in Form eines Gefahrstoffkatasters erfasst. Für die gelisteten Gefahrstoffe existieren Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen.

Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich Betriebsstörungen oder sich

daraus ergebende Störfälle wie Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausschließen. Daher kann es auch zu Auswirkungen auf die nähere Umgebung der Stadt Worms kommen, beispielsweise zu Sachschäden oder Beeinträchtigung von Personen, zu Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers, durch zum Beispiel toxische Stoffe oder Brandrauch.

Bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrand, Freiwerden gefährlicher Stoffe, Explosionen) greift der externe Notfallplan im Zusammenhang mit dem Katastrophenschutzplan der Stadt Worms und dem internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan der Firma BS-Logistikzentrum GmbH mit entsprechender Meldekette.

Betriebsbereich: BS Logistikzentrum GmbH, Langgewann 3, 67547 Worms – letzte Vor-Ort-Besichtigung (Behördeninspektion SGD Süd Mainz) des Betriebsbereichs 19.11.2018.

Beispielhafte Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff						
Alkohole	Hydroxypropylacrylat		⊗	⊗	⊗		
	2-Hydroxyethylacrylat		⊗	⊗			⊗
	2-Mercaptoethanol		⊗	⊗		⊗	⊗
Aldehyde, Ketone	Glutaraldehyd		⊗	⊗		⊗	⊗
Acrylsäure und ihre Ester	Acrylsäureisobutylester	⊗			⊗		
	Ameisensäure	⊗	⊗	⊗			
Sonstige organische Stoffe	N-Methylpiperazin	⊗	⊗		⊗		
	MDI				⊗	⊗	
	Pigmente	⊗			⊗		⊗
Anorganische Stoffe	Carbonsäureester		⊗	⊗	⊗		
	Propionsäure	⊗	⊗		⊗		
	Sulfonate (Ester)		⊗				⊗
Stoffe der WGK 1,2,3	Ammoniumtrivanadiumoctaoxid		⊗	⊗		⊗	⊗

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Trans Service Team GmbH
Hochrheinstraße 12
67550 Worms
Tel: 06242 91508-0

Ansprechpartner:
Markus Landauer
Tel.: 0151 2922 0522
E-Mail:
markus.landauer@trans-service-team.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
www.trans-service-team.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.





Evonik weltweit

Evonik ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Der Fokus auf attraktive Geschäfte der Spezialchemie, kundennahe Innovationskraft und eine vertrauensvolle und ergebnisorientierte Unternehmenskultur stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Sie sind die Hebel für profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Evonik ist mit mehr als 36.000 Mitarbeitern in über 100 Ländern der Welt aktiv und profitiert besonders von seiner Kundennähe und seinen führenden Marktpositionen.

Evonik am Standort Worms

Am Standort Worms produziert die Evonik Performance Materials GmbH Vorprodukte für PLEXIGLAS® sowie zahlreiche Roh- und Hilfsstoffe auf Basis von Methacrylaten. Sie sind in vielen alltäglichen Anwendungen zu finden z. B. im Automobilbau, in Farben und Lacken, in Kunststoffen und Klebstoffen, in Leuchten, in der Lichtwerbung, in der Medizintechnik oder in der Optik. Die Produktionsbetriebe werden unterstützt von der Evonik Logistics Service GmbH und der Evonik Technology & Infrastructure GmbH mit ihren Geschäftsgebieten Ver- und Entsorgung, Technischer Service, Logistik und Standortmanagement. Das Werk Worms hat eine Fläche von etwa 500.000 Quadratmetern – das entspricht ungefähr 50 Fußballfeldern. Mit rund 1.100 Mitarbeitern, darunter ca. 100 Auszubildende, ist Evonik der größte industrielle Arbeitgeber in Worms.

Der Dialog mit unseren Nachbarn

Evonik in Worms misst dem Dialog mit Mitarbeitern, Kunden, kommunaler Verwaltung, Medien und der Öffentlichkeit – und dazu zählen in erster Linie Sie als unmittelbare Nachbarn des Werkes – über umwelt- und sicherheitsrelevante Fragen eine hohe Bedeutung bei. Diese Broschüre ist ein Kommunikationsbaustein, mit dem wir Sie umfassend informieren wollen und gleichzeitig der gesetzlichen Informationspflicht nachkommen. Den direkten Kontakt und das persönliche Gespräch mit Ihnen suchen wir bei unserem Tag der offenen Tür der Ausbildung.

Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit ist wiederum Teil des umfangreichen Umweltmanagementsystems an unseren Standorten und damit auch in Worms. Dazu gehören:

- unsere Organisation für Umwelt, Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Ausbildung und Schulung der Mitarbeiter
- Kontrolle und Überwachung der Umwelt
- Interne Umweltbetriebsprüfungen (interne Audits)
- Anlagen- und Produktionssicherheit/Gefahrenabwehr
- Nachbarschaftskommunikation
- externe Prüfungen und Audits durch Sachverständige (TÜV, ZÜS)

Hoher Sicherheitsstandard

Neben dem Umweltschutz genießt das Thema Sicherheit beim Betreiben der Anlagen, beim Transport sowie am Arbeitsplatz bei Evonik in Worms höchste Priorität. Bereits bei der Planung unserer Anlagen berücksichtigen wir in hohem Maße Sicherheitsaspekte. So achten wir bereits bei der Auswahl unserer Apparate und bei der Prozessführung darauf, dass möglichst wenig gefährliche Stoffe in den Anlagen vorhanden sind. Der weitgehend automatisierte und computergestützte Ablauf der Produktion vermindert die Gefahr menschlichen Fehlverhaltens und bietet die Basis für eine sichere Verfahrenssteuerung. Für die Erkennung von Gefahren sind interne Überwachungstechniken im Einsatz, die Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb feststellen und melden. So können frühzeitig definierte Gegenmaßnahmen durch unser geschultes Personal eingeleitet werden.

In den Anlagen sind automatische Sicherheitseinrichtungen installiert, die bei Gefahren die Anlagen sicher abschalten. Darüber hinaus ermitteln unsere Mitarbeiter systematisch mögliche Störungsursachen, um gezielt vorbeugende Verbesserungsmaßnahmen zu treffen. Einrichtungen zur Lagerung von Roh-, Zwischen- und Endprodukten überwachen und überprüfen Fachkräfte regelmäßig. Definierte Vorgaben für Verpackung und Versand gewährleisten, dass die Ware sicher das Werk in Richtung unserer Kunden verlässt und diese alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Produktinformationen erhalten. Außerdem entwickeln wir permanent unsere Sicherheitskultur weiter, indem wir unsere Mitarbeiter trainieren, das Vorbildverhalten schulen und durch Arbeitssicherheitsaktionen immer wieder für das Thema Sicherheit sensibilisieren.

Sicherheit im Handeln - Gefahren abwehren

Bei bestimmungsgemäßem Betrieb gehen von den in der Störfallverordnung definierten gefährlichen Stoffen keine Gefahren aus. Bei dennoch auftretenden Gefährdungen ist es unser wichtigstes Anliegen, Mitarbeiter, Nachbarn und Umwelt vor den Auswirkungen zu schützen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Worms – insbesondere den Bereichen Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Umweltschutz, Landwirtschaft und städtische Feuerwehr – der Polizei Worms und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, haben wir gemeinsam Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Notfall festgelegt sowie Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung getroffen.

Wesentliche Bestandteile dieser Notfallorganisation sind Bereitschaftsdienste und unsere Werkfeuerwehr, die beide rund um die Uhr zur Verfügung stehen – neben einer für den Standort Worms mit den Behörden abgestimmten, betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplanung. Mit der Nutzung unserer langjährigen Erfahrung bei Evonik tragen wir dazu bei, dass ein höchstmögliches Maß an Sicherheit gewährleistet werden kann. Die Sicherheit im Handeln erlangen unsere Mitarbeiter dabei durch regelmäßige Übungen.








Was passiert, wenn etwas passiert?

Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen dennoch zu einem Störfall kommen, so ist neben einem Brand oder einer Explosion auch die Freisetzung gefährlicher Stoffe möglich.

Bei einem Brand oder einer Explosion können verschiedene Verbrennungsprodukte entstehen, welche zu Gefährdungen von Menschen, Tieren und Sachen außerhalb des Werkes führen (z. B. Reizungen, Vergiftungen, Korrosion etc.). Je nach Art des Störfalls und der beteiligten Stoffe können Belastungen der Luft, des Bodens und des Wassers auftreten.

Die in den einzelnen Produktionsanlagen vorhandenen oder entstehenden gefährlichen Stoffe sind in den jeweiligen anlagenspezifischen Sicherheitsberichten aufgeführt und beschrieben. Die Stoffe und ihre für die Brandbekämpfung, sowie Gefahrenabwehr bedeutsamen Eigenschaften sind der Werkfeuerwehr bekannt. Die störfallverhindernden Maßnahmen im Betriebsbereich werden regelmäßig durch die entsprechenden Fachbehörden überprüft, inspiziert und bewertet. Bei Eintritt eines Störfalls greift unsere Werkfeuerwehr sofort ein. In Abhängigkeit vom Ausmaß werden externe Einsatzkräfte, wie die Feuerwehr und die Polizei in Worms nach den im Gefahrenabwehrplan festgelegten Regeln durch die Werkfeuerwehr angefordert. Weiterführende Hinweise erfolgen über die Feuerwehr und Polizei.

Beispielhafte Gefahrstoffe (nach Störfallverordnung) welche im Werk Worms verwendet werden:

Stoffe							
Aceton	⊗				⊗		
Acetoncyanhydrin				⊗		⊗	⊗
Ammoniak		⊗	⊗	⊗			⊗
n-Butylmethacrylat	⊗				⊗		
n-Butanol	⊗		⊗		⊗		
Cyanwasserstoff	⊗			⊗		⊗	⊗
Ethylenoxid	⊗	⊗		⊗	⊗	⊗	
Methan	⊗	⊗					
Methanol	⊗			⊗			
Methylmethacrylat	⊗				⊗		
Oleum			⊗				
Propylenoxid	⊗			⊗	⊗	⊗	
t-Butylperoctoat	⊗				⊗		⊗

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

EVONIK RÖHM GMBH
Standort Worms
Im Pfaffenwinkel 6
67547 Worms

Umwelttelefon Werkfeuerwehr
Telefon 06241 402-5818
Nachbarschaftsbroschüre
www.evonik.de/worms

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung (§17 Absatz 2 der Störfallverordnung):

www.evonik.de/worms/
www.sgdsued-rlp.de

Die Grace in Worms beheimatet drei GRACE Produktionssparten, die Herstellung von Katalysatoren zur Ölsplattung, die Herstellung von Spezialkatalysatoren für Kunststoffe und die Produktion von Silica. Darüber hinaus befinden sich in Worms sowohl Verwaltung, Verkauf, Marketing, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten als auch die Informationstechnologie (IT) Aktivitäten. Das 25 Hektar große Werksgelände liegt verkehrsgünstig direkt an der B 9. Seit 1972 ist GRACE als Tochter des weltweiten amerikanischen Spezialchemie-konzerns W.R. Grace in Worms angesiedelt und kontinuierlich gewachsen.

Der Standort Worms ist mit seinen ca. 950 Mitarbeitern der GRACE Hauptsitz in Europa. Durch moderne Produktionsprozesse nach dem Stand der Technik und hoher interner Sicherheitsstandards werden eine hohe Anlagensicherheit und höchste Produktqualität garantiert.

Diese konzernweiten Sicherheitsstandards werden sowohl durch firmeninterne als auch externe Maßnahmen (Zertifizierung nach den weltweit gültigen Umwelt- und Sicherheitsnormen ISO 14001 und OHSAS 18001) und durch Vor-Ort-Begehungen der Behörde (letzte Störfallinspektion: 28.07.2015) regelmäßig überprüft und ständig optimiert. Die Ergebnisse der behördlichen Überprüfungen werden der Öffentlichkeit auf elektronischem Weg zur Verfügung gestellt.

Im GRACE Werk Worms werden anorganische Spezialchemikalien, überwiegend amorphe Kieselgele, Zeolithe und Katalysatoren erzeugt. Aus den Rohstoffen (Säuren, Laugen und Salzlösungen) werden rieselfähige Feststoffe hergestellt.

Zu diesem Zweck werden in den Anlagen des Werks Worms Stoffe eingesetzt und gelagert, die der Störfallverordnung unterliegen.



Das Werk Worms ist ein Betriebsbereich der unteren Klasse. Dieser Sachverhalt wurde der zuständigen Behörde angezeigt.

Falls es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen zu einem Störfall kommen sollte, achten Sie bitte auf folgende Warnhinweise:

- Sirensignale (1 Minute auf- und abschwellender Ton)
- Durchsagen im Radio, Fernseher oder von Lautsprecherfahrzeugen der Feuerwehr und Polizei.
- Informieren Sie sich im Internet.

Über das richtige Verhalten in einer solchen Störfallsituation können Sie sich in der Broschüre „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de) bzw. in der Störfallbroschüre der Stadt Worms informieren.

GRACE beteiligt sich darüber hinaus an dem weltweiten Responsible Care Programm der chemischen Industrie und stellt hierfür jährlich die umwelt- und sicherheitsrelevanten Kenndaten dem Chemieverband (VCI) für die Berichterstattung zu Verfügung.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Stephen Addison
Telefon 06241 403-0
stephen.addison@grace.com

Matthias Hugo
Telefon 06241 403-0
E-Mail: matthias.hugo@grace.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet: www.grace.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe					
Acetylen	⊗	⊗			
Additive					⊗
Ammoniakwasser, 25% ig			⊗	⊗	⊗
Ethanol	⊗			⊗	
Isobutan	⊗	⊗			
Propan	⊗	⊗			
Schmierstoffe					⊗
Seltene Erdenchloridlösung			⊗	⊗	⊗
Wasserstoff	⊗	⊗			



Linde Gas versorgt in Deutschland über ein dichtes Netz von Produktions- und Vertriebsstätten rund 150.000 Kunden. Modernste Produktionsanlagen, regelmäßige Qualitätskontrollen und ein bundesweites Versorgungsnetz bieten ein Höchstmaß an Liefersicherheit.

Der Linde Standort Worms, die Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, liegt im Industriegebiet „Worms Nord“ ca. 10 km nördlich der Stadt. Linde baute diese Luftzerlegungsanlage bereits im Jahr 1987. Die Inbetriebnahme erfolgte ein Jahr später. Seit 2012 ist diese Luftzerlegungsanlage an das Linde Remote Operation Center für Luftzerlegungsanlagen, kurz ROC, angebunden.

Dahinter verbirgt sich die zentrale Steuerung aller Linde Luftzerlegungsanlagen in Europa von einem Prozessleitzentrum (Leuna) aus. Neben einheitlichen Standards und Prozessen ist dadurch ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet.

Allein am Linde Standort Worms sind über 77 hoch qualifizierte Mitarbeiter tätig, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen. In der Luftzerlegungsanlage werden die Luftgase Sauerstoff, Stickstoff und Argon in allen Reinheiten produziert. Die tiefkalt verflüssigten Gase werden in speziellen Tankfahrzeugen an Krankenhäuser, Handwerksbetriebe und die Industrie für unterschiedlichste Anwendungszwecke geliefert.

Der Bereich Produktion ist bereits seit Inbetriebnahme **unfallfrei** und hat dafür mehrere IGV-Auszeichnungen für unfallfreies Arbeiten erhalten.

Anlagensicherheit

Die Anlage am Standort Worms entspricht den rechtlichen und technischen Vorgaben. Regelmäßige Prüfungen und Wartungen gewährleisten einen sicheren Betrieb. Darüber hinaus finden Überprüfungen durch interne Experten-Teams und externe Fachleute statt.

- Werkschutz/Standortsicherheit Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Gebäuden zu gewährleisten ist Aufgabe der Linde Standortverantwortlichen. Ein- und ausgehende Transporte, Begleitpapiere und die Gewährleistung der Sicherheitsvorschriften werden ohne Ausnahmen überprüft.
- Das Sicherheitskonzept liegt vor und wird jährlich überprüft.
- Die Bevölkerung wird gemäß Vorgaben in einer SHEQ-Ereignis-mappe informiert.
- letzte Begehung der SGD-Süd: 22.10.2015

Beispielhafte Gefahrstoffe

Stoffe			
LIN, flüssig Stickstoff N ₂			⊗
LOX, flüssig Sauerstoff O ₂		⊗	⊗
LAR, flüssig Argon Ar			⊗
Wasserstoff, gasförmig, H ₂ , 40 bar	⊗		⊗
Kohlendioxid, flüssig, CO ₂			⊗

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Linde Gas
Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG,
Mittelrheinstraße 15,
67550 Worms/Rheindürkheim

Telefon Worms: 06242 9101-0
Ansprechpartner: **Wolfgang Schröder**
Werner Schidrich

Telefon Pullach: 089 7446-0

Anfragen: info@linde.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet: www.linde-gas.de
Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.





Die Trans Service Team Gruppe (TST) ist ein europaweit operierender Logistikdienstleister. Das inhabergeführte Familienunternehmen gilt als Innovationsführer im Bereich der produktionsnahen Industrie- und Fertigungslogistik. Geschäftsführer von Trans Service Team sind Frank Schmidt und seine Frau Melanie.

Im Jahr 1990 von Frank Schmidt gegründet hat sich das Unternehmen innerhalb von zwei Jahrzehnten vom Ein-Mann-Unternehmen zum mittelständischen Logistiker entwickelt.

Unsere Logistikhalle für Gefahrstofflagerung befindet sich im Westen der Mainzer Straße und im Süden des Autobahnzubringers L 425.

Der Logistikbetrieb wird durch die folgende Firma am Standort betrieben:

Logistikzentrum Langgewann GmbH
Am Guten Brunnen 7, 67547 Worms

Die Lagerung von Gefahrstoffen ist genehmigungspflichtig und unterliegt den Pflichten der Störfallverordnung. Die Betriebsstätte ist aufgrund der gelagerten Mengen der „oberen Klasse“ zugeordnet. Die Mitteilungspflichten wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht den zuständigen Behörden vorgelegt.

Im Gefahrstofflager werden wassergefährdende, brennbare Flüssigkeiten und brennbare Feststoffe unterschiedlicher Gefahrenklassen gelagert (Lagerklassen 8,10,11,12 und 13). Brennbare Stoffe werden in überschaubaren Mengen gelagert.

Zulässig ist in allen Lagerabschnitten die Lagerung von Stoffen mit WGK 1, 2 und 3 (ätzende, brennbare Flüssigkeiten/Feststoffe und brennbare ätzende Stoffe).

Die hier aufgeführten Stoffe werden gelagert, kommissioniert und versandt, es erfolgt ausschließlich der Umgang mit geschlossenen Gebinden, es werden keine chemischen Prozesse durchgeführt.

Durch das Handling mit sensiblen Gütern tragen wir eine große Verantwortung. Wir sind uns als Unternehmen dessen voll

bewusst. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch stetige Sicherheitsunterweisungen. Der Schutz der Umwelt und die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Anwohner und Besucher haben für uns oberste Priorität.

Da wir in größerer Quantität mit gefährlichen Stoffen umgehen, ergeben sich daraus umfangreiche Pflichten an die Sicherheitsorganisation und technische Anlagensicherheit, deren Einhaltung regelmäßig durch einen Sachverständigen überprüft wird.

Die Lagerhalle wurde vor wenigen Jahren gebaut und ist auf dem neusten Stand der Technik. Das ganze Gelände wurde aus Sicherheitsgründen vollständig umzäunt und abgeschlossen.

Zur Vermeidung von schweren Unfällen wurden für den Standort ein Sicherheitskonzept sowie ein entsprechendes Managementsystem aufgebaut. So wird sichergestellt, dass alle relevanten Abläufe geregelt sind und das Eintreten von sicherheitsgefährdenden Betriebszuständen, insbesondere von Störfällen, zuverlässig vermieden werden.

Die Betriebsstelle mit Störfallbetrieb ist erfolgreich nach SQAS (Safety and Quality Assessment System) zertifiziert. Die SQAS-Prüfung rückt die Aspekte Sicherheit und Umweltverträglichkeit bei Lagerung und Transport von Chemikalien in den Mittelpunkt und geht weit über die Anforderungen der Normen ISO 9001 und ISO 14001 (Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme) hinaus.

Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter sowie eine, mit den Behörden als auch den Notfall- und Rettungsdiensten abgestimmte Notfallplanung, dienen zur Minimierung von Gefahren.

Neben den organisatorischen Maßnahmen wird eine Reihe technischer Vorkehrungen zur Sicherstellung richtigen Handelns unserer Mitarbeiter im Falle eines Störfalls getroffen:

- Sämtliche Lagerbereiche für Gefahrstoffe sind durch bauliche Maßnahmen beständig gegen Brand errichtet.
- In allen Betriebseinheiten befinden sich für die jeweiligen Stoffe

geeignete Feuerlöscher in ausreichender Anzahl.

- Es finden monatliche Kontrollen durch Fachpersonal statt.
- Alle Prozesse mit Gefahrstoffen werden durch automatische Steuerungs- und Sicherheitseinrichtungen überwacht, die mindestens doppelt ausgelegt sind.
- Der Rückhalt von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen ist mit verschiedenen baulichen Maßnahmen sichergestellt, sodass selbst bei Austritt großer Mengen keine gefährlichen Stoffe in die Umwelt freigesetzt werden.

Sämtliche Gefahrstoffe sind in Form eines Gefahrstoffkatasters erfasst. Für die gelisteten Gefahrstoffe existieren Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen.

Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich Betriebsstörungen oder sich daraus ergebende Störfälle wie Brände, Explosionen oder die Frei-

setzung gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausschließen. Daher kann es auch zu Auswirkungen auf die nähere Umgebung der Stadt Worms kommen, beispielsweise zu Sachschäden oder Beeinträchtigung von Personen, zu Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers, durch zum Beispiel umweltgefährdende Stoffe oder Brandrauch.

Bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrand, Freiwerden gefährlicher Stoffe, Explosionen) greift der externe Notfallplan im Zusammenhang mit dem Katastrophenschutzplan der Stadt Worms und den internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan der Firma Logistikzentrum Langgewann GmbH mit entsprechender Meldekette.

Betriebsbereich: Logistikzentrum Langgewann GmbH, Am Guten Brunnen 7, 67550 Worms – letzte Vor-Ort-Besichtigung (Behördeninspektion SGD Süd Mainz) des Betriebsbereichs am 15.11.2017.

Beispielhafte Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff				
Alkohole	2-Amino-2-methylpropanol	⊗			
	Hydroxyverbindungen	⊗	⊗		⊗
	Diethylenglykol		⊗	⊗	
Sonstige organische Stoffe	Pigmente		⊗		⊗
	Ethylendiamintetraessigsäure	⊗	⊗	⊗	
	Carbonsäureamide		⊗	⊗	
	Hydroxylammoniumsulfatlösung	⊗	⊗	⊗	⊗
	Polyether		⊗		⊗
Anorganische Stoffe	Ammoniumhydroxid	⊗	⊗		⊗
Sonstige Stoffe	TMDD		⊗		⊗
Stoffe der WGK 1,2,3					⊗

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Trans Service Team GmbH
Hochrheinstraße 12
67550 Worms
Tel: 06242 91508-0

Ansprechpartner:
Volker Kühn
Tel.: 0151 2922 0146
E-Mail:
volker.kuehr@trans-service-team.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
www.trans-service-team.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.





Die Peter Hempt GmbH ist ein internationales Transportunternehmen, das sich auf die Transporte, die Reinigung und die Instandsetzung von Tankcontainern spezialisiert hat.

Unser Unternehmen ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert und die Lager- und Reinigungsanlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigt. Der Betriebsbereich Gefahrgutlager fällt unter die Störfallverordnung. Der Sicherheitsbericht wurde der Behörde vorgelegt.

Hier die Betriebseinheiten im Einzelnen:

Reinigungsanlage zur Innenreinigung von Tankcontainern

Die Reinigungsanlage dient der Innen- und Außenreinigung der Tankcontainer um diese für einen erneuten Einsatz (neue Beladung) verfügbar zu machen. In unserer Reinigungsanlage, die zu den größten und modernsten innerhalb Europas zählt, können durch den Einsatz einer Chemisch-Physikalischen Abwasseraufbereitungsanlage, fast alle anfallenden Spülwässer soweit wieder gereinigt werden, dass diese nach einer Laboruntersuchung in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet werden.

Transport

Alle Fahrzeuge sind zum Transport von Gefahrgut zugelassen. Sämtliche Fahrer verfügen über die ADR-Bescheinigung und Schulungen, die zum Befördern gefährlicher Güter nötig sind. Unser Fuhrpark besteht aus 65 Zugmaschinen (EURO 6) sowie 420 Containerchassis in diversen Variationen.

Containerdepot

Das Containerdepot auf unserem Gelände ist nach modernsten Sicherheits- und Umweltschutzrichtlinien aufgebaut. Hierdurch ist es möglich sowohl leere als auch mit Gefahrgut beladene Container auf den zugelassenen Abstellflächen zu lagern. Es erfolgt ausschließlich passive Lagerung.

Sicherheitskonzept

Beim Betrieb unserer Lager- und Reinigungsanlage werden alle gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen berücksichtigt. Durch Aufsichts- und Genehmigungsbehörden erfolgt eine regelmäßige Überwachung unseres Betriebsbereiches.

Das Sicherheitskonzept basiert auf ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitern sowie dem Stand der Technik entsprechenden technischen Einrichtungen, Überwachungs- und Sicherheitssystemen.

Bei der Peter Hempt GmbH hat der sichere Umgang mit Gefahrgütern bzw. Gefahrstoffen oberste Priorität.

Der Schutz der Umwelt, unserer Mitmenschen und Mitarbeiter ist eines der erklärten Unternehmensziele.

Eine ständige Verbesserung unserer Tätigkeiten ist die Grundlage unseres Sicherheitsgedankens. Am 15.11.2017 wurde unser Betriebsbereich letztmalig von der zuständigen Behörde begangen.



Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Andreas Straus, Betriebsleiter
Tel.: 06241 840572
E-Mail: andreas.straus@hempt.de

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
www.hempt.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe							
Akut toxisch, Kat. 1					⊗		
Akut toxisch, Kat. 2 und 3					⊗		
Entzündbare Flüssigkeiten, Kat. 2 und 3	⊗						
Akut gewässergefährdend o. Chronisch, Kat. 1							⊗
Chronisch gewässergefährdend, Kat. 2							⊗
Dieselmotorkraftstoff	⊗				⊗	⊗	⊗
Acetylen	⊗		⊗				
Sauerstoff		⊗	⊗	⊗			
Propan	⊗		⊗				





Procter & Gamble wurde 1837 in Cincinnati im Bundesstaat Ohio, wo sich der Hauptsitz auch heute noch befindet, von zwei Europäern gegründet. William Procter war ein Kerzenzieher aus England und James Gamble ein aus Irland stammender Seifensieder.

In Deutschland ist Procter & Gamble seit 1960 an mehreren Standorten ansässig, rund 165 Mitarbeiter sind in Worms beschäftigt. Drei Milliarden Mal am Tag kommen die Marken von Procter & Gamble mit Verbrauchern in aller Welt in Berührung. Das Unternehmen steht für eines der stärksten Portfolios von bewährten, hochwertigen und führenden Marken, zu denen unter anderem Pampers®, Ariel®, Always®, Pantene®, Lenor®, Oral-B®, Actonel®, Olaz®, Head & Shoulders®, Gillette® und Braun® gehören.

Produkte und Anlagen des Werkes Worms:

Am Standort Worms werden industrielle Parfüme und Zwischenprodukte für die Waschmittelproduktion hergestellt. Im Wesentlichen ist der Standort durch diverse Lagerbereiche für Rohmaterialien, Produktionsanlagen zum Mischen der Rohmaterialien und Verwaltungsgebäuden bestimmt.

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen:

Für Handhabung und Lagerung aller im Werk benötigten Stoffe wurden umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die mit den zuständigen Aufsichtsbehörden abgestimmt sind. Es wurde ein Sicherheitsbericht erstellt, in dem eventuelle Störfallscenarien untersucht wurden. Die Auswirkungen solcher eventuellen Störfälle außerhalb der Werksgrenzen sind als gering einzustufen. Die Procter & Gamble Manufacturing GmbH hat alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wie z. B. Überfüllsicherungen, Sicherheitsventile, Feuerlöscheinrichtungen, medienbeständige Auffangwannen, etc., getroffen, um einen Störfall zu verhindern. Die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig durch internes oder externes Fachpersonal überprüft und gewartet.

Auch wenn die Procter & Gamble Manufacturing GmbH alle erforderlichen Schutzmaßnahmen getroffen hat, können Brände oder das Freiwerden gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Sollte trotz dieser Sicherheitsmaßnahmen ein Störfall eintreten, so sind die notwendigen Aktionen in den betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen fixiert. Eine Gefährdung der Bevölkerung ist nicht zu erwarten.

Eine ständige Bereitschaft der Führungskräfte der Procter & Gamble Manufacturing GmbH kann mit dem vorhandenen Fachpersonal und bei Bedarf zusammen mit der städtischen Feuerwehr sowie den zuständigen Behörden fachkompetent notwendige Aktionen einleiten.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe							
Parfüm- & Aromazubereitungen z.B.: Mischung aus bis zu 100 Einzel-Rohstoffen versch. Ausprägung	⊗			⊗		⊗	⊗
Ätherischen Öle z.B.: Lavendelöl, Zitronengrasöl, Basilikumöl, Eukalyptusöl, Jasminöl, Kamillenöl, Kardamomöl, Neroliöl, Pfefferminzöl, Ylang-Ylang Öl, usw.	⊗			⊗	⊗	⊗	⊗
Einwertige Alkohole z.B.: Ethanol, Isopropanol	⊗					⊗	⊗
Ketone z.B.: Methyl Hexyl Ketone, Ethyl Amyl Ketone, Ethylmethylketon, Propanon, Damascenone	⊗					⊗	
Aldehyde z.B.: Amyl Cinnamic Aldehyde, Anisaldehyde, Benzaldehyde, Nonyl Aldehyde, Vernaldehyde	⊗			⊗		⊗	
Acetate & Ester z.B.: Iso Amyl-Acetate, Benzyl Acetate, Terpinyl Acetate, Phenyl Ethyl Acetate, Flor Acetate, Amyl Propionate	⊗				⊗	⊗	
Terpene z.B.: Orange Terpenes, Lemon Terpenes, Grapefruit Terpenes, Eucalyptol	⊗			⊗		⊗	⊗
Ether z.B.: Beta Naphtol Methyl Ether, Cedryl Methyl Ether, Iso Eugenol Methyl Ether, Humus Ether	⊗					⊗	⊗
Pinene z.B.: α-Pinen, β-Pinen, cis-δ-Pinen	⊗					⊗	⊗
Terpineole z.B.: Alpha Terpineol, Dihydroterpineol, Beta Terpineol						⊗	
Oxydipropylene z.B.: Dipropylenglycol							
Gase z.B.: Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff	⊗	⊗	⊗				

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Andreas Blenke
Tel.: 06241 404-255
E-Mail: blenke.a@pg.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
<https://de.pg.com/de-DE>

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.



Die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG

Die RWZ ist die drittgrößte der derzeit in Deutschland im Agrarhandel tätigen Hauptgenossenschaften. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich über weite Teile von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen, ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland. Auch in Frankreich und BeNeLux ist die RWZ vertreten. Mit rund 2.600 Mitarbeitern an fast 150 Standorten ist die RWZ für ihre Mitglieds-genossenschaften sowie etwa 40.000 Landwirte, Winzer und Gartenbauer aktiv. Darüber hinaus ist die RWZ auch für Privatkunden als Baustoff- und Brennstoffhändler sowie als Betreiber von Haus- und Gartenmärkten attraktiver Anbieter und Dienstleister. Mehr Informationen unter: www.rwz.de

Der RWZ Standort Worms

Der Standort Worms ist für die RWZ das große Drehkreuz für das Pflanzenschutz-, Getreide-, Ölsaaten- und Düngerhandels-geschäft im südlichen Rheinland-Pfalz. Das genossenschaftliche Unternehmen wurde in den fünfziger Jahren in der Hafenstraße angesiedelt und hat sich in den letzten 20 Jahren stetig weiterentwickelt. Aktuell werden 60 Mitarbeiter am Standort Worms in den unterschiedlichsten Funktionen und Bereichen beschäftigt. Auf über 40.000 m² befinden sich folgende Geschäftsbereiche:

Das Pflanzenschutz-Zentrallager mit seiner Lagerkapazität von ca. 1.000 t versorgt die landwirtschaftlichen Kunden im Umkreis von ca. 100 km und nimmt eine zentrale Rolle in der Region ein. Mit einer schlagkräftigen Logistik wird eine pünktliche Belieferung innerhalb von 24 Stunden gewährleistet. Die finale Erweiterung zum 1.000-t-Gefahrstofflager erfolgte 2011.

Das RWZ-Getreideterminal mit über 50.000 t Getreidelageraum und drei Erfassungsstellen zählt zu den leistungsfähigsten Anlagen im Markt.

Mit der neuen Saatgetreideaufbereitungsanlage - eine von 3 zentralen Anlagen in der RWZ - sichert die RWZ die qualitativ hochwertige Produktion von zertifiziertem Saatgetreide für die Landwirte. Hier erstreckt sich das Erfassungsgebiet auf einen Radius von über 50 km.

Mit dem Neubau des Gartenbau-Zentrallagers in 2013 bedient die RWZ über 500 Gärtnereien, Raiffeisen-Märkte und Gartenbaubetriebe.

Das Störfalllager in Worms

Die RWZ betreibt in Worms, Hafenstraße 16-32, ein Lager für Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Düngemittel. Das Lager dient der Annahme, Lagerung und Verteilung dieser Produkte in geschlossenen Gebinden. Aufgrund der Art und Menge der gelagerten Produkte fällt es unter die erweiterten Pflichten der Störfallverordnung (12. BImSchV). Die sich daraus ergebenden Meldepflichten (Anzeige nach § 7 Abs. 1 BImSchG) sind erfüllt, ein aktueller Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 BImSchG liegt der zuständigen Behörde (Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Mainz) vor.

Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Düngemittel sind flüssige, granuliert oder pulverförmige Produkte. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel vernichten Unkräuter oder schädliche Insekten oder beugen den Krankheiten der Kulturpflanzen vor. Düngemittel dienen der Ernährung der Pflanzen.

Sicherheitskonzept und Sicherheitsmanagementsystem

Es ist erklärtes Ziel der RWZ betriebsbedingte Störfallrisiken, die Mensch und Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Tiere und Vegetation) schädigen und oder gefährden können, zu verhindern, zu vermeiden oder ggf. zu verringern, somit also ein Höchstmaß an Anlagensicherheit zu gewährleisten.

Die RWZ verfügt in ihren Störfalllagern über ein einheitliches Sicherheitskonzept. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist das Sicherheitsmanagementsystem mit dem Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) und dem Qualitätsmanagementsystem (QMS). Das AMS, das die Anforderungen nach OHSAS 18001 erfüllt, erhielt durch die Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik das Gütesiegel „Sicher mit System“. Ebenso wurde das QMS nach ISO 9001:2008 durch die SGS wiederkehrend zertifiziert. Wichtiger Bestandteil dieses Konzepts ist die Einstellung qualifizierter, verantwortungsvoller und motivierter Mitarbeiter. Diese werden regelmäßig geschult und nehmen an Sicherheitsübungen teil. Ein weiterer Bestandteil sind die technischen Einrichtungen, die einen sicheren Betrieb gewährleisten. Hierzu zählen u.a. die Brandmeldeanlage, die Einbruchmeldeanlage sowie die Gaswarnanlage.

Die RWZ ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Die RWZ hat die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um einen Störfall zu verhindern. Zur Polizei und damit zur Feuerwehr besteht eine direkte Nachrichtenverbindung über die Brandmeldezentrale. Die weitere Übermittlung der notwendigen Informationen zu den zuständigen Behörden ist abgesprochen. Die Feuerwehr und die Behörden leiten im Notfall entsprechende Hilfeleistungen ein, um die Auswirkungen von Störfällen zu begrenzen.

Außerdem hat die RWZ für das Lager in Worms einen betrieblichen Gefahrenabwehrplan erarbeitet. Darin sind Angaben, Re-

gelungen sowie Maßnahmen für den Einsatz öffentlicher Kräfte auf dem Betriebsgelände enthalten. Sie sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Gleiches gilt für die außerbetrieblichen Pläne, die den zuständigen Behörden vorliegen.

Sollte es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen zu einem Störfall kommen, so ist neben Bränden auch die Freisetzung giftiger Stoffe möglich. Es kann zu Beeinträchtigungen von Mensch, Umwelt und zu Sachschäden auch außerhalb des Lagers kommen.

Die letzte Sicherheitsinspektion durch die Behörden war am 06.12.2017.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe						
Akut toxisch, Kat. 1			⊗			
Akut toxisch, Kat. 2 und 3			⊗			
Entzündbare Flüssigkeiten, Kat. 2 und 3	⊗					
Akut gewässergefährdend o. Chronisch, Kat. 1						⊗
Chronisch gewässergefährdend, Kat. 2						⊗
Dieselmotorenkraftstoff	⊗			⊗	⊗	⊗
Spezifische Zielorgan-Toxizität, Kat. 1					⊗	
Aerosole, kat. 1 oder 2	⊗					
Oxidierende Flüssigkeiten oder Feststoffe, Kat. 1, 2 oder 3		⊗				
Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH029						

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

H. Stark, RWZ,
Betriebsstellenleiter der
Geschäftsstelle Worms

Tel.: 06241 4004-50
E-Mail: guenther.stark@rwz.de

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
www.rwz.de/rwz-worms/

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.





Die Rhenania Worms AG ist seit der Firmengründung 1921 ein joint-venture Unternehmen. Aktuell sind die Anteilseigner mit jeweils 50 % Aktienanteil die Stadt Worms und die Rhenus Logistics GmbH.

Zu unseren Leistungsbereichen zählen:

- Getreide, Ölsaaten und Futtermittel
- Gedeckte Lagerung
- Freilager
- Allgemeine Spedition
- Containerterminal

Hiermit bestätigen wir, dass Rhenania Worms AG den Vorschriften der Störfall-Verordnung – 12. BImSchV unterliegt. Der Behörde für Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd wurde die Anzeige vorgelegt.

Rhenania Worms AG betreibt ein Containerterminal zum Transport und Umschlag sowie der transportbedingten Zwischenlagerung von Gefahrgutcontainern, welches unter den Geltungsbereich der Störfallverordnung (12. Bundes-Immissionsschutzgesetz) fällt.

Für die Lagerung von Containern mit Gefahrgütern sind spezielle Lagerflächen eingerichtet (Leckagebecken). Die letzte Vor-Ort-Begehung der Gewerbeaufsicht im Bereich Gefahrgut fand im Oktober 2015 statt.

Es finden regelmäßig interne und externe Audits von verschiedenen Fachabteilungen statt. Informationen hierüber können Sie nach Begründung bei Rhenania Worms AG einholen.

Auf der folgenden Seite werden einige Beispiele an Stoffen aufgeführt, welche bei uns umgeschlagen, transportiert, zwischengelagert bzw. eingelagert werden.



Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Oliver Schüttler
Tel.: 06241 4717-50
E-Mail: oliver.schüttler@rhenania-worms.de

Jens Linkenbach
Tel.: 06241 4717-15
E-Mail: jens.linkenbach@rhenania-worms.de

Matthias Niepieklo
Tel.: 06241 4717-52
E-Mail: matthias.niepieklo@rhenania-worms.de

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030 - 0
Fax: 06131 96030 - 99

Internet:
www.rhenania-worms.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe					
Aceton	⊗			⊗	
Acetonitril	⊗			⊗	
AMB-80-90%		⊗			
Aluminiumchlorid		⊗			
Amine	⊗		⊗	⊗	⊗
Campene	⊗			⊗	⊗
Chloroform			⊗		⊗
Ethanol	⊗				
Ethylacetat	⊗			⊗	
Ethylacrylate	⊗		⊗		
Heptan	⊗			⊗	⊗
Methacrylsäure		⊗	⊗		
Methanol	⊗		⊗		⊗
Nemo 6124	⊗			⊗	⊗
P-Cresol		⊗	⊗		
Pentene	⊗				⊗
Phosphorsäure		⊗			
Xylenole, fest		⊗	⊗		⊗
Xylidine			⊗		⊗



Die Westfalen AG ist ein mittelständisches Unternehmen, das in den Geschäftsbereichen Technische Gase, Flüssiggas sowie Tankstellen tätig ist. In Deutschland betreibt die Westfalen AG eine Reihe von Werken und Tanklagern zur Produktion, Lagerung und Abfüllung von Technischen Gasen, Kältemitteln, Flüssiggas sowie Mineralölprodukten. Die hergestellten oder gehandelten Produkte werden in der Industrie, im gewerblichen Bereich, im Privathaushalt sowie zu Mobilitätszwecken eingesetzt.

Sicherheit und Umweltschutz in der Produktion sind für uns ebenso Qualitätsmerkmale, wie die Einhaltung der Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Betriebsanlage in Ihrer Nachbarschaft. Der daraus folgenden Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unseren Nachbarn sind wir uns bewusst.

Unsere Anlagen werden auf hohem Sicherheitsniveau errichtet und betrieben. Dank der vielfältigen Sicherheitsvorkehrungen und unserer zuverlässigen und gut geschulten Mitarbeiter sind Störungen sehr selten. Die ganz große Ausnahme: der Störfall. Unter dem Begriff Störfall wird ein Ereignis verstanden, bei dem gefährliche Stoffe in solchen Mengen freigesetzt werden, dass eine erhebliche Gefährdung von Mensch und/oder Umwelt verursacht werden könnte. Diese Definition findet man in der Störfallverordnung (12. BImSchV).

Aber zur Besorgnis besteht kein Anlass. Bitte bedenken Sie, dass wir - die Mitarbeiter in unserem Werk - selbst zuerst betroffen sind. Wir werden immer alles tun, um Gefahren zu vermeiden oder zu vermindern.

Der Störfallverordnung unterliegen in Deutschland alle Betriebe, bei denen gefährliche Stoffe ab einer festgelegten Menge vorhanden sind. Der Standort unterliegt aufgrund der vorhandenen Stoffe der Störfallverordnung.

Es ist dort auch festgelegt, dass Informationen über den Betrieb und das richtige Verhalten im Störfall verfügbar sein müssen. Mit dieser Information möchten wir Sie näher über die Aktivitäten in unserer Anlage informieren. Zudem haben wir Informationen zusammengestellt, die Ihnen helfen, im Falle eines (Störfalles) richtig zu handeln.



Wir haben uns bemüht, diese Information verständlich zu formulieren. Wenn uns das nicht immer gelungen ist und Sie noch Fragen haben, dann schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Wir antworten gern.

Die betrieblichen Tätigkeiten

An unserem Werk Worms, Ludwig-Lange-Straße 4, 67547 Worms werden folgende betrieblichen Tätigkeiten durchgeführt: Am Standort Worms sind diverse Anlagen und Einrichtungen angesiedelt. In einigen Anlagen wird mit Stoffen umgegangen, bei denen die Vorgaben der Störfallverordnung zu berücksichtigen sind. Hierzu zählt die Anlage zur Lagerung und Umschlag von Gasen in Druckgasflaschen.



Ein Teil der Druckgasflaschen wird über eine spezielle Füllanlage befüllt. Das zu füllende Produkt wird aus Vorrattanks bzw. -bündeln, die vor Ort aufgestellt sind, entnommen. Ein weiterer Bereich am Standort dient zur Lagerung und Abfüllung von technischem und medizinischem Sauerstoff. Die Produkte werden ebenfalls in Lagertanks bereitgehalten und Füllanlagen zur Befüllung von Druckgasflaschen zugeführt. Einige Produkte werden auch tiefkalt verflüssigt in sogenannte Cryo-Behälter abgefüllt. Mit diesen wird das flüssige Gas zu den Anwendern (z. B. Krankenhäuser) transportiert.

Des Weiteren werden am Standort Ammoniak in Druckgasfässern sowie weitere giftige Gase Druckgasflaschen gelagert. Diese Produkte werden am Standort nicht abgefüllt. Es erfolgt ausschließlich die Lagerung der Umschlag von zugelassenen Gebinden. Die Belieferung des Werkes und der Abtransport der Produkte zu den Kunden und Anwendern werden mit Tankwagen und Lkw durchgeführt.

Neben den oben genannten Stoffen erfolgt am Standort die Lagerung, Abfüllung und Umschlag diverser weiterer Stoffe bzw. Produkte, die nicht unter den Anwendungsbereich der Störfall-

verordnung fallen.

Der Standort ist aufgrund der Menge der vorhandenen Stoffe ein Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a BImSchG, für den die Grundpflichten bzw. die Pflichten der unteren Klasse der Störfallverordnung anzuwenden sind. Über den Betrieb haben wir die zuständige Behörde entsprechend § 7 Abs. 1 Störfallverordnung informiert.

Stetes Ziel: Sicherheit auf hohem Niveau

Die Anlagen, Druckgasflaschen und Fahrzeuge werden in regelmäßigen Abständen durch Sachverständige und befähigte Personen geprüft. Nur einwandfreie Flaschen und Fahrzeuge werden für die Befüllung und den Transport freigegeben. Die Fahrer werden von den Transportunternehmen gut ausgebildet und regelmäßig geschult. Der sichere Transport der Produkte ist jederzeit gegeben.

Die letzte Inspektion an dem Standort Worms erfolgte am 13.10.2015.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Werkleiter: Hans-Dieter Abel
Telefon: 06241 9461-025
E-Mail: h.abel@westfalen.com

SGD Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstrasse 31
55116 Mainz
Telefon: 06131 96030-0
Fax: 06131 96030-99

Internet:
www.westfalen.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Beispielhafte Gefahrstoffe:

Stoffe						
Ammoniak					⊗	⊗
Acetylen	⊗					
Flüssiggas	⊗					
Sauerstoff			⊗			

Verhalten im Notfall

Wenn Sie über ein Schadenereignis in der chemischen Industrie oder über einen Transportunfall mit Gefahrstoffen informiert (gewarnt) werden, beachten Sie bitte folgende Verhaltensregeln:

Warnung



- Warnungen/Informationen über das ergänzende **Warnsystem KATWARN, Facebook-Seite der Feuerwehr Worms und Homepage der Stadt Worms** (www.worms.de) beachten (vgl. Abschnitt „Was tun bei Gefahrensituationen“)



- Achten Sie auf **Sirensignale** (siehe Seite 33).



- Schalten Sie Ihr **Radiogerät** ein und wählen Sie einen regionalen Sender. Folgen Sie den hierdurch kommunizierten Verhaltensweisen.

Regionale Sender:

Zum Beispiel **SWR 1, SWR 3, SWR 4, Kurpfalz Radio, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, HR 4**



- Achten Sie auf **Lautsprecherdurchsagen** der Polizei und der Feuerwehr und folgen Sie unbedingt deren Anweisungen.
- Je nach Schadenslage werden in betroffenen Gebieten **Flugblätter** verteilt. Sie dienen dazu, über den Umgang und die Verhaltensweisen nach dem Schadenereignis zu informieren.

Schutzmaßnahmen



Gebäude aufsuchen

Lüftung bzw. Klimaanlage eines Gebäudes abschalten. Gebäude sind der sicherste Aufenthaltsort bei einem Schadenereignis mit chemischen Stoffen. Informieren Sie Nachbarn über die Schutzmaßnahmen. Evtl. haben diese die Warnung und die empfohlenen Schutzmaßnahmen noch nicht gehört. Leisten Sie insbesondere Kindern, älteren Menschen und behinderten Menschen Hilfe.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen

Wenn Sie gesundheitliche Beeinträchtigungen verspüren, setzen Sie sich mit Ihrem Hausarzt bzw. dem ärztlichen Notfalldienst in Verbindung.

Evakuierung

Verlassen Sie Gebäude nur, wenn Feuerwehr oder Polizei zur Evakuierung aufrufen.

Absperrungen

Abgesperrte Bereiche dürfen keinesfalls betreten werden. Sie gefährden sonst Ihre Gesundheit. Abgesperrte Bereiche werden regelmäßig auf ihr Gefährdungspotenzial überprüft. Anweisungen der Polizei und/oder der Feuerwehr sind unbedingt Folge zu leisten.

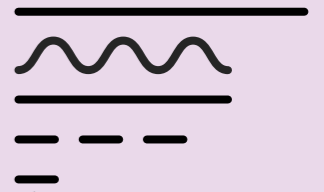
Notrufe

In Notsituationen besteht für Sie die Möglichkeit, folgende Notrufnummern zu wählen:

Feuerwehr / Rettungsdienst	112
Polizei	110
Krankentransport	19222



Warnung:	3 Min. gleich bleibender Dauerton
Alarm:	eine Minute auf- und abschwellender Heulton
Entwarnung:	eine Minute gleich bleibender Dauerton
Feuerwehralarm:	dreimal 15 Sek. Dauerton
Sirenenprobe:	einmal 15 Sek. Dauerton 1. Samstag im Quartal (Januar, April, Juli, Oktober)



Information



KATWARN

Warnungen, Verhaltenshinweise und weitere Informationen zu dem jeweiligen Schadenereignis können am Smartphone per App oder Handy per SMS abgerufen werden.



Internet

Auf der Internetseite der Stadt Worms und auf der Facebook-Seite der Feuerwehr wird schnellstmöglich eine Reihe von Informationen zu Schadenereignissen hinterlegt sein.

Facebook: Feuerwehr Worms
www.worms.de



Bürgertelefon

Bei Schadenereignissen, die viele Bürgerinnen und Bürger betreffen, bestehen Fragen und Informationsbedürfnis. Entsprechende Auskünfte erhalten Sie über das Bürgertelefon

06241 853-4444 (nur im Bedarfsfall geschaltet)

ENTWARNUNG

Die Entwarnung wird in der Regel über die in dieser Broschüre beschriebenen Medien / Warneinrichtungen erfolgen. Dies beinhaltet auch die Aufhebung von eventuellen Sperrungen und das Ende der Sicherheitsmaßnahmen.

Sirensignale

Es sind drei verschiedene Signale vorgesehen: **Warnung, Alarm, Entwarnung**. Nicht erkennbar ist aus den Warn- und Alarmzeichen, um welche Art einer Katastrophe es sich handelt. Diese Information wird über gleichzeitig ausgesendete Nachrichten und Verhaltensmaßnahmen kommuniziert: über die Warn-App KATWARN, Rundfunk und Fernsehen. Bei nur lokal auftretenden Alarmierungen kann die Mitteilung auch durch Lautsprecherdurchsagen, beispielsweise durch Feuerwehr oder Polizei sowie das Frühwarnsystem KATWARN, erfolgen.

Warnung

Herannahende Gefahr wird mit einem dreiminütigen Dauerton angekündigt. Die Bevölkerung wird damit aufgefordert, Radio- oder Fernsehgerät einzuschalten und dort bekanntgegebene Anordnungen zu beachten.

Alarm

Das Alarmsignal besteht aus einem auf- und abschwellenden Ton von einer Minute Dauer und bedeutet unmittelbare Gefahr. Folgende Maßnahmen sollten in diesem Fall ergriffen werden:

- schützende Räumlichkeiten aufsuchen (ein Auto bietet keinen ausreichenden Schutz)
- Radio einschalten
- über Medien durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen

Entwarnung

Das Ende der Gefahr wird mit einem einmütigen Dauerton angezeigt. Mögliche Einschränkungen für den normalen Tagesablauf werden über die Medien verbreitet.

Feuerwehralarm

Der Feuerwehralarm besteht aus dreimal 15 Sekunden Dauerton mit zweimal 7 Sekunden Unterbrechung. Die Feuerwehr Worms alarmiert normalerweise mittels Funkmeldeempfänger ihre Mitglieder, deshalb wird das Sirensignal nur selten verwendet.

Sirenenprobe

Für die Sirenenprobe ist nur ein 15 Sekunden anhaltender Dauerton oder ein besonders kurzer Alarmton vorgesehen. Info => In Worms jeden 1. Samstag im Quartal (Januar, April, Juli, Oktober) um 12 Uhr.

Verhalten im Notfall



KATWARN - Warnung und Information auf das Smartphone und Mobiltelefon

Die Rund-um-Sicherheit

- Offizielle Warnungen mit wichtigen Verhaltenshinweisen
 - Warnungen für den aktuellen Standort (Schutzengel-Funktion) und sieben zusätzliche Orte
 - Rauchsäule am Horizont? Übersicht über Warnungen in der weiteren Umgebung.
 - Warnungen über soziale Medien (z. B. Facebook) teilen
 - Informationen, welche offiziellen Einrichtungen Sie mit KATWARN Warnungen versorgen
 - Aktivieren Sie den persönlichen Testalarm auf dem eigenen Smartphone: Wie hört sich der Ernstfall an?
- Informieren Sie sich, wo und für welche Gefahren aktuell KATWARN eingesetzt wird www.katwarn.de.

Ortsgenau, zuverlässig und schnell

KATWARN versorgt Sie mit Informationen direkt von den zuständigen Sicherheitseinrichtungen und Leitstellen.

Bei Gefahr in Ihrer Umgebung erhalten Sie sofort die wichtigsten Warnungen und Verhaltenshinweise auf Ihr Mobiltelefon. Jetzt anmelden für iPhone, Android oder Windows Phone!



App-Downloads für

- iPhone
- Android Phone
- Windows Phone

Auch in Worms und Umgebung

QR-Code scannen und direkt aus dem passenden Store herunterladen.



Alternativ bietet KATWARN kostenlose Warnungen per SMS/E-Mail zum Gebiet einer registrierten Postleitzahl.

SMS an Service-Nummer 0163 755 88 42:

„KATWARN 12345“ (gewünschte Postleitzahl 12345).

Zusätzlich können Sie sich über Ihre E-Mail-Adresse m.muster@mail.de warnen lassen. Auch diese Anmeldung geht nur per SMS an die Servicenummer 0163 755 88 42 mit dem Inhalt: „KATWARN 12345 (gewünschte Postleitzahl 12345) m.muster@mail.de“.

KATWARN wurde von Fraunhofer FOKUS im Auftrag der öffentlichen Versicherer entwickelt und ist ein Beitrag zum Gemeinwohl.

Wer nutzt KATWARN?

- Deutscher Wetterdienst (DWD)
- verschiedene Bundesländer
- verschiedene Landkreise bzw. kreisfreie Städte in Rheinland Pfalz
- Sofort erhalten Sie bei Gefahr die wichtigsten Warnungen auf Ihr Mobiltelefon!

How to React in an Emergency



KATWARN - Warnings and information sent to your smartphone and mobile phone

Being safe all-round

- Official warnings with important rules of conduct
- Warnings for your current location (“guardian angel” feature) and seven additional locations
- Column of smoke on the horizon? Overview of warnings in your wider vicinity
- Sharing warnings via social media (e.g. facebook)
- Information on the official institutions providing you with KATWARN warnings
- Activate your personal test alarm on your smartphone: What sound will I hear in an actual emergency?

Learn where and for what kinds of emergencies KATWARN is currently being used: www.katwarn.de

Precise localisation, reliable and fast

KATWARN provides you with information directly from the responsible safety authorities and control centres.

In the case of danger in your vicinity, important warnings and rules of conduct will immediately be sent to your mobile phone. Sign up now via the iPhone, Android or Windows Phone app!

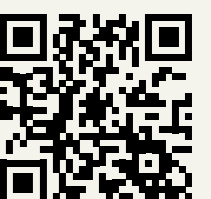


Download apps for

- iPhone
- Android Phone
- Windows Phone

Also available in and around Worms

Scan the QR code and get it right from the right one Download Store.



As an alternative, KATWARN also offers warnings sent free of charge via text message or email to any registered postal code area.

Text message to service number 0163 755 88 42:

“KATWARN 12345“ (desired postal code 12345).

Additionally, you can get warnings via your email address john-doe@mail.com. This registration can also be done only via text message to the service number 0163 755 88 42 with “KATWARN 12345“ (desired postal code 12345) john-doe@mail.com“.

KATWARN was developed by Fraunhofer FOKUS on behalf of the public insurance sector for the public good.

Who uses KATWARN?

- German Weather Service (DWD)
- various German states
- various districts and autonomous city districts in Rhineland Palatinate
- Immediate warnings in case of danger sent directly to your mobile phone!



How to Act in an Emergency

When you are informed (alerted) of a chemical industrial incident or a transport accident involving hazardous substances, please observe the following code of conduct:

Alert



- Pay attention to alerts/information provided by the additional **warning system KATWARN** or provided via the **facebook page of the fire brigade Worms** and the **homepage of the City of Worms** (www.worms.de) (cf. section "What to do in hazardous situations").



- Listen out for **siren signals**. (see p. 33).



- Switch on your radio and select a regional channel. Follow the instructions given via radio.

Regional channels:

For example **SWR 1, SWR 3, SWR 4, Kurpfalz Radio, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, HR 4**



- Listen out for **loudspeaker announcements** by the police or the fire brigade and be sure to follow their instructions.
- Depending on the damage, **leaflets** will be distributed throughout the affected area to inform you of how to react and what to do after an incident.

Protective measures



Find a building

Ventilation and air conditioning inside a building must be switched off. Buildings are the safest place during a hazardous incident involving chemical substances. Inform your neighbours of the relevant protective measures as they may not have heard the alert and the recommended protective measures. Be sure to assist children, the elderly and people with disabilities.

Health impairments

If you are experiencing health impairments, contact your GP or the medical emergency services.

Evacuation

Do not leave the building unless the fire brigade or the police are calling for an evacuation.

Closed-off areas

Do not enter closed-off areas under any circumstances as this would pose a health risk. The potential danger of closed-off areas is assessed regularly. Always follow instructions by the police and/or the fire brigade.

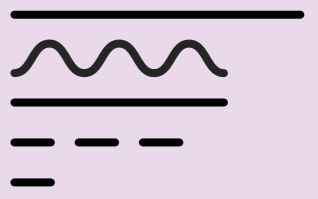
Emergency calls

In emergency situations, you can call the following emergency numbers:

Fire/Emergency services	112
Police	110
Ambulance services	19222



Warning:	continuous, steady 3-minute sound
Alarm:	one-minute wailing sound increasing and decreasing in volume
All-clear:	one-minute steady sound
Fire alarm:	three continuous 15-second sounds
Siren test:	one continuous 15-second sound 1 st Saturday of every quarter (January, April, July, October)



Information



KATWARN

Alerts, rules of conduct and further information regarding a hazardous incident are available through text message via app on your smartphone or mobile phone.



Internet

The website of the City of Worms and the facebook page of the fire brigade will provide you with a range of information on a hazardous incident as soon as possible.

Facebook: Feuerwehr Worms
www.worms.de



Citizens' service hotline

When a hazardous incident affecting a large number of people occurs, you may have questions or require information. In this case, please contact the citizens' service hotline.

06241 853-4444 (available only when necessary)

ALL-CLEAR

The all-clear is usually announced via the media outlets/warning devices described in this brochure. This also includes the lifting of closures (if applicable) and security measures.

Siren signals

There are three possible siren signals: **warning, alert, all-clear**. These warning and alert signals do not indicate the nature of the disaster. This information will be communicated through news reports and rules of conduct, broadcast simultaneously via the warning app KATWARN, on the radio and tele-vision. In the case of locally-restricted alerts, this information may also be provided via loudspeaker announcements, such as those made by the fire brigade or the police and the warning system KATWARN.

Warning

Any approaching danger is announced using a continuous 3-minute sound to prompt the local population to switch on their radio or television and to follow the instructions being broadcast.

Alert

The alarm signal consists of a one-minute sound increasing and decreasing in volume, indicating immediate danger. In this case, the following measures should be taken:

- Seek shelter in a safe space (a car does not offer sufficient protection)
- Switch on your radio
- Follow the instructions given via the media

All-clear

A continuous one-minute sound indicates that the danger has passed. Possible restrictions to normal daily life will be announced via the media.

Siren test

The siren test only consists of one continuous 15-second sound or a very brief alarm sound. Note: In Worms, the siren test takes place on the 1st Saturday of every quarter (January, April, July, October) at 12 pm.

Fire alarm

The fire alarm consists of three continuous 15-second sounds with two 7-second interruptions. The fire brigade of Worms mainly alerts its members through pagers, that is why the siren signal is rarely used.

Impressum

Herausgegeben von: Stadt Worms und Betrieben in der Broschüre

Diese Hinweise sind Teil der Öffentlichkeitsinformation der Störfallverordnung.

Stand: Mai 2019
Gültig bis 2022

Diese Information wurde koordiniert von: Stadt Worms
Design: Spektrum, Büro für visuelle Kommunikation
Druck: WALTER Medien, Brackenheim

Auflage: 45.000 Stück

Für den Inhalt der Firmenseiten sind allein die jeweiligen Firmen verantwortlich.

Im Notfall richtig reagieren

Das Notfallmerkblatt zum Ausschneiden gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen.

Bitte bewahren Sie das beiliegende Merkblatt griffbereit auf.



⇒ KatWarn beachten



⇒ Sirensignale beachten
(siehe Seite 33)

Warnung:	3 Min. gleich bleibender Dauerton	
Alarm:	eine Minute auf- und abschwellender Heulton	
Entwarnung:	eine Minute gleich bleibender Dauerton	
Feuerwehralarm:	dreimal 15 Sek. Dauerton	
Sirenenprobe:	einmal 15 Sek. Dauerton	
	1. Samstag im Quartal (Januar, April, Juli, Oktober)	



⇒ Radio einschalten und regionale Sender wählen
Zum Beispiel: SWR 1, SWR 3, SWR 4, Radio RPR 1,
Radio Regenbogen



⇒ Lautsprecherdurchsagen durch Feuerwehr und Polizei beachten



⇒ www.worms.de und
www.facebook.com/feuerwehrworms/



⇒ geschlossene Räume aufsuchen
⇒ Fenster & Türen geschlossen halten
⇒ Klima- und Lüftungsanlagen ausschalten



⇒ Bürgertelefon 06241 853-4444
(nur im Bedarfsfall geschaltet)



Wichtige Informationen

Worms Info-Telefon

06241 853-4444

nur im Bedarfsfall geschaltet

Internet:

www.worms.de

www.facebook.com/feuerwehrworms/

Katwarn App



© apfelweile | Worms Stadtbild, Adobe Stock

